



**Pausengespräch während des ersten zentralen Erfahrungsaustausches aller Parteigruppenorganisatoren des Kreises Weißwasser. In kleinen Diskussionsrunden werden frisch gewonnene Erkenntnisse erörtert.**

Foto: Nuglisch

Gewinnung von jungen Arbeitern als Kandidat, zum Schreiben und Auswerten der „Notizen zum Plan“, zur Hilfe für Jugendliche beim Erarbeiten von MMM-Exponaten, zur Tätigkeit als Agitator, als Propagandist im Parteilehrjahr oder FDJ-Studienjahr, zur ideologischen Arbeit in den Massenorganisationen, zur Mitarbeit in ehrenamtlichen Kommissionen usw.

Die Aufträge werden in den Mitgliederversammlungen der APO oder in den Parteigruppen öffentlich abgerechnet. Bei langfristigen Aufträ-

gen erfolgt vierteljährlich eine Zwischenkontrolle. Ist ein Parteauftrag erfüllt, berät das Kollektiv eine neue Aufgabe für den Genossen, die nach persönlicher Aussprache mit ihm wiederum öffentlich übergeben wird. Die Parteaufträge regelmäßig abzurechnen, dabei gute Leistungen vor dem ganzen Kollektiv zu würdigen, sie moralisch und materiell zu stimulieren - das halte ich für ein wichtiges Leitungsprinzip. Viele Parteileitungen haben aus den Parteiwahlen die Lehre gezogen, die Arbeit mit den

## Leserbriefe

Kräfte - voran natürlich die Mitglieder der gewählten Parteileitung - bei der Durchführung der Aufgaben. Der Erfolg bei der Lösung komplizierter Prozesse ist weitaus größer, wenn es die Parteileitung versteht, die Aufgaben zielgerichtet auf der Grundlage der Beschlüsse zu planen.

Wir haben bei uns die Arbeit so organisiert, daß jedes Parteileitungsmitglied für ein bestimmtes Aufgabengebiet verantwortlich ist und nach einem langfristigen Plan seine Arbeit organisieren kann. Darüber hinaus ist für jede Partei-gruppe ein Leitungsmitglied zur

Anleitung eingesetzt. Dadurch kann jedes Leitungsmitglied besser als Organisator, Agitator und Propagandist auftreten. Gleichzeitig hat die Parteileitung jederzeit die Möglichkeit, das Wirken der Genossen in den einzelnen Parteikollektiven einzuschätzen. Wir sind bemüht, für die Perspektive die soziale Zusammensetzung und Qualifizierung der leader stärker zu beachten. Um die Parteierziehung und den Einfluß der Partei in den produzierenden Abteilungen zu erhöhen, werden wir bis 1978 den Anteil der Arbeiter in der Parteileitung auf 80 Prozent erhöhen. Gleichzeitig werden wir bis

Dezember 1978 absichern, daß jedes Mitglied der Parteileitung mindestens den Grundlehrgang (3 Monate) der Bezirksleitung besucht hat. Hierdurch wollen wir die zur Zeit noch vorhandenen Differenzen in der Qualität der Arbeit der einzelnen Leitungskader verringern, ihnen aber auch gleichzeitig ein solides Fundament geben, damit sie mit Feingefühl, Geduld, Verständnis und Hilfsbereitschaft die Initiativen der Werk-tätigen fördern. Von dieser täglichen Kleinarbeit hängt viel für die Erfüllung der uns vom IX. Parteitag übertragenen Aufgaben ab. Unsere Grundorganisation hat sich